

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ämtliches Verkündungsblatt für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Brederfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bf., Königsf. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Worte.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 3.
Zweigstellen Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm-Wall 11. — Schalksmühle Hermann Biepenhorst — Oberbrügge: Robert Waffers — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Brederfeld: Emil Stricker

Samstag, den 9. Januar 1937

2. Jahrgang.

Befristete Note Belgiens an die Roten

Außenminister Spaak über die Ermordung des Madrider Botschaftsmitgliedes — Belgien fordert moralische Genugtuung und materiellen Schadenersatz — Die Roten sabotieren die Aufklärung der Missetat

Brüssel, 8. Jan. Im Auswärtigen Ausschuss des Senats gab Außenminister Spaak Erklärungen über den in der Nähe von Madrid durch spanische Bolschewisten verübten gemeinen Mord an dem belgischen Diplomaten Baron de Borchgrave ab. Ueber die Umstände der Ermordung haben auch die gestrigen, von der Öffentlichkeit in Belgien mit großer Spannung erwarteten Erklärungen des Außenministers keine Aufklärung gebracht. Die von der belgischen Regierung geforderte und von den Roten in Spanien zunächst auch formell zugestimmte Untersuchung hat, wie aus dem Schreiben des Außenministers hierüber in politischen Kreisen gefolgert wird, noch keine Ergebnisse gezeigt.

Aus den Ausführungen Spaaks ergab sich weiterhin der Eindruck, daß der Ausgrabung der Leiche von den Roten Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Eine Botsprechung, die hierüber nach den Mitteilungen Spaaks am Donnerstagvormittag zwischen dem belgischen Geschäftsträger in Madrid und dem Leiter der roten Sicherheitspolizei, Girona, stattgefunden hat, wie Spaak im Ausschuss erklärte, nicht die Ergebnisse gehabt, die die belgische Regierung erwartet hatte. Daraufhin habe, so erklärte Spaak weiter, das belgische Außenministerium am Donnerstag eine neue Note an die Roten gerichtet, in der auf die schwere Verantwortung der roten Machthaber hingewiesen und moralische Genugtuung sowie materieller Schadenersatz gefordert werde. In politischen Kreisen verlautet, daß die Regierung eine Million Franken Schadenersatz, Erweisung militärischer Ehrenbezeugung für den Ermordeten und die Uebergabe des Leichnams verlangt hat.

Aus Kreisen des Auswärtigen Ausschusses wird noch bekannt, Spaak habe berichtet, daß der Ermordete zwei Schüsse im Nacken gehabt habe, und daß er nach Zeugenaussagen mit noch etwa 20 anderen Gefangenen in ein Massengrab geworfen worden sei. Der Leichnam befindet sich noch immer in diesem Gemeinschaftsgrab. Die Ausgrabung der Leichen begegnet Schwierigkeiten, weil noch neun andere Leichen darüberliegen.

Weitere Einzelheiten

Brüssel, 8. Jan. Die „Independance Belge“ veröffentlicht weitere Einzelheiten über die Ermordung des Barons de Borchgrave. Danach sei der belgische Diplomat von der sogenannten Internationalen Brigade „abgeurteilt“ und erschossen worden. Die Roten hätten Baron de Borchgrave wie auch noch andere in Madrid anwesende Diplomaten beschuldigt, Spionagedienste (!) für General Franco geleistet zu haben. Außerdem hätten sie ihm vorgeworfen, die Flucht belgischer „Freiwilliger“ begünstigt zu haben.

Am Sonntag, dem 20. Dezember, hätten die Kommunisten den belgischen Diplomaten an dem

Ausgang der belgischen Botschaft, die schon seit einiger Zeit einer besonders scharfen Ueberwachung seitens der Kommunisten ausgesetzt gewesen sei, aufgelauert. Als er das Botschaftsgebäude verließ, seien ihm rote Milizen in einem Kraftwagen gefolgt und hätten ihn gefangengenommen. Baron de Borchgrave sei sodann vor ein aus Angehörigen der sogenannten Internationalen Brigade zusammengesetztes „Kriegsgericht“ gestellt, zum Tode „verurteilt“ und sofort erschossen worden. Später hätten bolschewistische Unternehmungen noch aus nächster Nähe auf ihn einen Schuß abgefeuert, wodurch der Schädel gesprengt worden sei. Die Roten hätten schließlich noch Vortreibungen getroffen, um die Auffindung der Leiche durch die örtlichen „Behörden“ zu verhindern.

Sichangsuellang läßt keine Ruhe

Offene Abfrage an Nanking — Die ersten Kämpfe

Peking, 8. Jan. (Drahtendienst des DNB.) Neun Generale der im Nordwesten stehenden Truppen des Marschalls Tschangsuellang und Tschanghuchengs haben sich in einem vom 6. Januar datierten Rundtelegramm in offener Abfrage von der Zentralregierung losgesagt mit der Begründung, daß die Handlungen der Nankinger Regierung nicht im Einklang mit dem angeblich von Tschangsuellang während seines Aufenthalts in Sianfu genehmigten Acht-Punkte-Programm stünden. Insbesondere wird von den Generalen gegen die Ansammlung von 10 Nanking-Divisionen in Tangkwan Einspruch erhoben. Dem Vernehmen nach ist es zwischen Tschangsuellang und Guahsien bereits zu ersten Kämpfen gekommen. Die Truppen der Nankinger Zentralregierung, welche eben erst die Provinz Schensi geräumt hat-

ten, haben bereits Kehrt gemacht, trafen aber auf den Widerstand der Truppen des Generals Tschanghuchengs. 32 Nankinger Militärflugzeuge in Sianfu, die am 12. Dezember von der Militärbefehlshaber überrascht wurden, gelang es, von Sianfu zu entkommen und im Gebiet der Regierungstruppen zu landen.

Admiral Behndke beigefest

Erhebende Trauerfeier in Anwesenheit von Rudolf Heß

Lübeck, 8. Jan. Freitag mittag wurde in Lübeck der ehemalige Chef der Marineleitung, Admiral a. D. Paul Behndke, der sich große Verdienste besonders um den Wiederaufbau der Reichsmarine erworben hat, mit allen militärischen Ehren zur letzten Ruhe geleitet.

Die alte Hansestadt stand am Freitag ganz im Zeichen der Trauer. Von allen Häusern wehten die Fahnen auf halbmast. Seit Donnerstag nachmittag lag im Hafen die 3. Torpedobootsflottille. In der Marienkirche war die sterbliche Hülle des Admirals, die am Donnerstagabend in aller Stille aus Berlin übergeführt war, aufgebahrt. Die Kriegsflagge deckte den Sarg, auf dem Degen und Dreifisch des großen Toten lagen. Vier Offiziere des Panzerschiffes „Admiral Scheer“, das die Tradition des ruhmreichen 3. Geschwaders wahrte, hielten die Ehrenwache. In Vertretung des Reichskriegsministers war der Kommandeur des 10. Wehrkreises, General der Kavallerie Knochenhauer, und in Vertre-

tung des kommandierenden Admirals der Marinestation der Ostsee, Admiral Albrecht, Vizeadmiral Fiege anwesend.

Um 13 Uhr begann die Trauerfeier in der ehrwürdigen Marienkirche. In der großen Trauergemeinde bemerkte man den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, den japanischen Botschafter, Gauleiter Bohle, Reichstatthalter und Gauleiter Hilbrant, die Generalität und Admiralität sowie zahlreiche Vertreter von Partei und Staat.

Superintendent Irmer, Berlin, hielt die Trauerrede. Er zeichnete das Lebensbild des Verstorbenen, dessen Leben und Wirken einzig und allein dem Wiederaufbau der Marine gegolten habe. In Deutschlands schwerster Zeit habe er den Grund zu der heutigen Kriegsmarine gelegt. Er sei ein starker und frommer Mann gewesen, der in die Geschichte Deutschlands eingehen werde.

Sodann wurde der Sarg durch ein Spalier hoher Offiziere aus der Kirche getragen und auf die Lafette gesetzt. Unter Trommelwirbel setzte sich die Trauerparade in Bewegung, die von dem Kommandeur der 30. Division, Generalmajor von Stülpnagel, angeführt wurde.

Vorn ritt eine Schwadron des Kavallerieregimentes 13. Ihr folgten der Kommandeur und die Flaggenträger mit den Ehrenflaggen der Schiffe „Lützow“, „Derfflinger“, „Thüringen“ und „Rassau“. Vier Kompanien der Marine-Unteroffizierslehre und eine Batterie schlossen sich an. Hinter dem Sarge gingen mit den leidtragenden Angehörigen der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und das gesamte Trauergesolge.

Gegen 15 Uhr traf der Trauerzug unter dem feierlichen Geläut der Kirchenglocken auf dem Friedhof ein, wo sich inzwischen eine große Trauergemeinde eingefunden hatte. Der Sarg wurde durch das Spalier der präsentierenden Ehrenkompanie zum Grabe getragen.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, legte dann den Kranz des Führers nieder. Tiefe Ergriffenheit herrschte, als er mit erhöhter Stimme Abschied von dem Toten nahm.

Nach weiteren Kranzniederlegungen entbot der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, dem Verstorbenen den Abschiedsgruß der Kriegsmarine.

Deutsches Ultimatum unbeantwortet

Deutschland wird nunmehr über die beiden Dampfer verfügen

Berlin, 8. Jan. Auf das vom Admiral der deutschen Seestreitkräfte in Spanien an die roten Machthaber in Valencia gerichtete, bis 8. Januar, 8 Uhr vormittags, befristete Angebot bezüglich des Austausches der Restladung und des Passagiers des deutschen Dampfers „Palos“ gegen die beiden aufgebrauchten roten Handelschiffe „Aragon“ und „Marta Sunquera“ ist keine Antwort eingegangen.

Die deutsche Reichsregierung wird nunmehr in Ausführung der angekündigten Maßnahmen über die beiden Dampfer verfügen.

Zur Beschlagnahme der „Palos“ hatte die „Morning-Post“ am 4. Januar ausgeführt: Nachdem man das deutsche Schiff, das von spanischen Schiffen aufgegriffen war, freigelassen hatte, war kein Grund zur Zurückhaltung eines Teiles der Fracht und eines der Passagiere. Die Verweigerung von mehr als teilweiser Genugtuung für den klaren Verstoß war eine glatte und ganz unnötige Provokation, die nicht gut geduldet werden, wie sie auch nicht übersehen werden konnte.

Zu den deutschen Gegenmaßnahmen bemerkt das gleiche Blatt: Gerade solche Handlungsweise könnte sehr wohl unsere eigene Regierung unter ähnlichen Umständen gewählt haben und hat sie tatsächlich in der Vergangenheit vorgenommen. Während des amerikanischen Bürgerkrieges griffen Kreuzer der Bundesregierung auf hoher See den britischen Postdampfer „Trent“ auf und entführten zwei Bundesagenten, Mason und Elwell, welche Bordpassagiere waren. Die britische Regierung trieb ihren Protest gegen diese Handlung bis auf die hohe Spitze der Kriegserklärung, als die Bundesregierung nachgab und die Gefangenen wieder auslieferte.

So bestätigt auch das angesehenste englische Blatt, daß Deutschland seine Gegenmaßnahmen

im „Palos“-Fall streng im Rahmen des Notwendigen und Angemessenen gehalten hat.

Ministerbesprechung in London

Eden berichtet über die Lage

London, 8. Jan. Zur Besprechung der internationalen Lage fand am Freitagnachmittag eine Ministerbesprechung statt, in der Außenminister Eden einen Vortrag hielt.



Die Aufbahrung Admiral Behndkes
Ehrenwache am Sarge des früheren Chefs der Marineleitung, Admiral Behndke, der am Freitag beigefest wurde.
(Weißbild — M.)

Der Spruch des Tages.

Ein Wille muß uns beherrschen, eine Einheit müssen wir bilden, eine Disziplin muß uns zusammenführen, ein Gehorsam, eine Unterordnung muß uns alle erfüllen, denn über uns steht die Nation.

Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 8. 1. 1937, 10 Uhr.

Kühler.

Von NW. her hat sich nun die Schauerluft der Störungsbrücke gänzlich durchgesetzt und bringt mit nördlichen Winden, die nun langsam abflauen und gestern kräftige Regen- und in höheren Lagen Schneefälle verursachten, den Aufbau höherer Luft mit sich, wodurch die Witterung freundlicher wird. Die Störungstätigkeit über dem Nordseegebiet nur unwesentlichen Einfluß ausüben. Mit dem Aufheutern wird sich in der Nacht wieder Frost einstellen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Sonnabend, den 9. 1. 1937: Noch frische, später abnehmende Winde vorwiegend aus nördlicher Richtung. Morgens noch Nebel, sonst wolli und zeitweise heiter. Meist trocken. In der Nacht Frostgefahr; für Sonntag, den 10. 1. 1937: Schwachwindig. Vorwiegend höhere Bewölkung. Nach kühler Nacht freundlich. Später aber wieder aufkommende Unbeständigkeit.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung. Kalt, aber nicht beständig.

Erzeugungsschlacht 1936-37

Die Kreisbauernschaft Altena-Lüdenscheid teilt uns mit, daß im Monat Januar 1937 nachstehende Versammlung stattfinden:

11. 1. 37, 16 Uhr: Halver, Hotel zur Post, Redner: Dr. Ziemer, Essen.
11. 1. 37, 19 Uhr: Schalksmühle, Gasthof Hofsied, Redner: Dr. Ziemer, Essen.
12. 1. 37, 16 Uhr: Kierspe, Hotel Plate, Kreisbauernschaftsversammlung, Redner: Dr. Kirsche und Tierzucht-Insp. Dr. Dejer.
18. 1. 37, 17 Uhr: Kierspe bei Herscheid, Gasthof Baudage, Redner: Dr. Koch und Dr. Tinnefeld, Münster.
18. 1. 37, 20 Uhr: Weiße Ahe bei Herscheid, Gasthof Schürmann, Redner: Dr. Koch und Dr. Tinnefeld, Münster.
19. 1. 37, 16 Uhr: Herscheidermühle, Gasthof Albert, Redner: Dr. Tinnefeld, Münster.
19. 1. 37, 19 Uhr: Heesfeld, Gasthof Bewehrung, Redner: Dr. Tinnefeld, Münster.
20. 1. 37, 16 Uhr: Bommer bei Anschlag, Gasthof Bürger, Redner: Dr. Gutenberg und Dr. Tinnefeld, Münster.
20. 1. 37, 19 Uhr: Ehringhausen bei Oberbrügge, Gasthof Steinbach, Redner: Dr. Gutenberg und Dr. Tinnefeld, Münster.
26. 1. 37, 16 Uhr: Brunscheid bei Lüdenscheid, Gasthof v. d. Crone, Redner: Dr. Koch und Landw.-Lehrer Michels.
26. 1. 37, 19 Uhr: Homert bei Lüdenscheid, Gasthof Wissing, Redner: Dr. Koch und Landwirtschaftslehrer Michels.

Halver

Des Kindes Schutengel.

Wie durch ein Wunder blieb gestern das noch nicht schulpflichtige Kind eines Mitbürgers beinahe unverletzt. Das Kind spielte auf der Straße und geriet plötzlich unter ein vorbeifahrendes Auto. Der Fahrer stoppte sofort und man konnte den Jungen unter dem Auto hervorholen. Nur einige Hautabschürfungen und ganz geringfügige Verletzungen konnte der untersuchende Arzt feststellen. Man muß wirklich sagen, daß es ein Wunder war, daß der Junge unverletzt geblieben ist. — An alle Eltern ergeht die Warnung: warnt Eure Kinder vor der Straße. Der Verkehr, der ständig zunimmt, fordert immer wieder Opfer. — Es ist unsere Aufgabe und vor allen Dingen Aufgabe der Eltern, Kinder und Erwachsende vor den Gefahren der Straße zu warnen. Kleinere Kinder dürfen überhaupt ohne Aufsicht die Straße nicht mehr betreten, denn das Unglück schreitet schnell.

Oberbrügge

Reiter angefahren.

Am Donnerstagabend befanden sich ein Reiter und eine Reiterin auf dem Heimwege nach Lüdenscheid. Als diese erst eben unseren Ort hinter sich hatten, wurde der Reiter plötzlich rücklings von einem Kraftwagen angefahren, wodurch das Pferd zu Boden stürzte und verletzt liegen blieb. Der Reiter blieb jedoch durch seinen Sturz vom Pferde glücklicherweise unverletzt. Das Pferd, bei welchem man einen Bruch eines Hinterfußes feststellte, wurde auf der Stelle abgeschlachtet. Es handelt sich hierbei um ein wertvolles Pferd.

Müttertschulung im Kreise Altena.

Am Dienstagabend (12. Januar) findet im Hotel Sauerland in Oberbrügge ein Aufklärungsabend zur Müttertschulung statt. Der Besuch dieses Abends wird allen Frauen unserer Gegend empfohlen, da die Sachberaterinnen für Müttertschulung alle diesbezüglichen Fragen klären werden. — Vorgelesen ist ein Säuglingspflegekursus unter Leitung von Schwester Elisabeth Rüstemeier, Halver, der ab 19. Januar laufen soll.

Halver, Schalksmühle, Kierspe, Königsahl, Breckerfeld im Ortsnummern-Verzeichnis des Deutschen Reiches

Das Ortsnummern-Verzeichnis des Deutschen Reiches — Die Zahlen-Geographie unserer Heimat Die Vorteile in der Wirtschaftspraxis.

Jawohl, alle Orte haben eine Nummer! Nicht nur bei ihren Einwohnern und Freunden, sondern auch in einem dicken Wälzer, der es mehr als bisher verdient, in den weitesten Kreisen der Wirtschaft zu ihrem eigenen Nutzen bekannt zu werden. Es ist dies das „Ortsnummern-Verzeichnis des Deutschen Reiches“, das vom Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit herausgegeben worden ist. Es umfaßt mit etwa 90 000 Namen nicht nur alle politisch selbständigen Gemeinden, sondern darüber hinaus auch diejenigen Teile solcher Gemeinden, die einen eigenen Namen führen (z. B. die Vororte großer Städte), und besonders alle Post- und Bahnorte. Es enthält also eine erheblich größere Anzahl von Orten als die von der Reichspost und Reichsbahn herausgegebenen Verzeichnisse der Postanstalten und Eisenbahnstationen und bildet deshalb für diese eine wertvolle Ergänzung. Dieses Verzeichnis zerfällt in zwei Teile, einen größeren, der die genau bezeichneten Orte in alphabetischer Reihenfolge mit der dazugehörigen Ortsnummer enthält, und einen kleineren, der nach Nummern geordnet ist.

Man teilt das Deutsche Reich zunächst in neun Hauptbezirke mit den Nummern 1 bis 9. Jede dieser einstufigen Nummern eines Hauptbezirks bildet nach dem Dezimalsystem die Leitnummer für sämtliche Orte des betreffenden Bezirks und ist zugleich die Ortsnummer des wirtschaftlich bedeutendsten Ortes des Hauptbezirks. Berlin hat die Ortsnummer 1, Hamburg 2, Köln 3, Frankfurt am Main 4, Stuttgart 5, München 6, Leipzig 7, Breslau 8, Königsberg 9. Jeder Hauptbezirk gliedert sich wieder in neun Unterbezirke mit zweistelligen Nummern. Diese Unterteilung wiederholt sich bis zur 5., teilweise 6. Stelle. Man kann also durch Fortlassen der letzten Nummer jeweils die Stammutter jedes Ortes ablesen und so rückwärts den Stammbaum bis zur Leitnummer hinaufklettern. Mit jeder Nummer verbinden sich also für den, der das System einigermaßen kennt, ohne weiteres feste Begriffe. Jede Zahl ist also nicht nur eine Nummer, auch nicht nur ein Ortsname, sondern sagt auch über diesen Ort mancherlei aus.

Die Zahlen-Geographie unserer Heimat zum Beispiel sieht so aus: der Hauptbezirk Frankfurt am Main gliedert sich in die üblichen neun Unterbezirke, deren einer Hagen mit der Nummer 41 ist. Halver leitet sich mit seiner Nummer 4171 von dem Hager Unterbezirk Lüdenscheid (417) her. Seine Unterbezirke lauten von 41711 bis 41719: Kamfheid, Kreisch, Glörfeld, Carthausen, Dedinghausen, Heesfeld, Schwente, Schmalenbach, Sticht.

Ein solcher Stammbaum für unsere Heimat sieht nun beispielsweise folgendermaßen aus:

- 4 ist die Ortsnummer von Frankfurt
- 41 ist die Ortsnummer von Hagen
- 417 ist die Ortsnummer von Lüdenscheid
- 4171 ist die Ortsnummer von Halver
- 41712 ist die Ortsnummer von Kreisch
- 417121 ist die Ortsnummer von Hölte.

So ist auch unser heimatischer Bezirk mit einem dichten Netz von Zahlen überzogen. Anschlag zum Beispiel hat die Nummer 417179, Schalksmühle 4148, Breckerfeld 4147, Dahl 4144 (414 = Hohenlimburg). Weiter hat Kierspe 4176, Königsahl 4175, Brügge 4172, Meinerzhagen 4177, während sich hinter der Nummer 4178 Walbert verbirgt.

Propangasversorgung bisher gasloser Haushalte

Von Dipl.-Ing. H. Geßel VDI, Berlin.

Im Zuge der raschen Steigerung unserer inländischen Treibstoffversorgung durch Benzin aus Stein- und Braunkohleerzeugnissen müssen wir mit einem ständig steigenden Anfall der hierbei abfallenden freien Kohlenwasserstoffgase, insbesondere der sogenannten Flüssiggase, also Propan und Butan, rechnen. Sollen diese nicht einfach ungenutzt verlorengehen, muß für ihren Abfall gesorgt werden.

Wenn dabei auch davon ausgegangen werden kann, daß rund 80 Prozent der ab 1937 zu erwartenden Menge von etwa 150 000 Tonnen Propan als Flüssiggasabfall überall da Abfall findet, wo es gelingt, Fahrzeuge stets gleichbleibenden Jahrbereichs mit den entsprechenden Stahlflaschen-einrichtungen auszurüsten, so bleibt immer noch eine Jahresmenge von Flüssiggasen mit 30 000 Tonnen = 30 Millionen Kilogramm übrig, von denen auch wärme- und kraftwirtschaftlich wichtigen Abfall man sich ernstlich kümmern muß. Nun gibt es in Deutschland rund 8-9 (vielleicht auch 10) Millionen mit Stadtgas versorgte Haushalte, denen rund 5 Millionen gaslose Haushalte gegenüberstehen. Dabei bleibe hier unbeachtet, wie viele von diesen kein Gas haben, obwohl die Gaszufuhr aus dem nahegelegenen Netz keine Schwierigkeiten machen würde. Wichtig sind allein diejenigen Haushalte außerhalb der gasversorgten Städte und Gemeinden — es sei nur an Sommerfrischen und Ferienwohnungen erinnert —, bei denen an sich ein Bedürfnis

Welchen Sinn hat nun diese Geographie in Zahlen? Warum hat das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in mehrjähriger mühevoller Arbeit die Nummerierung aller deutschen Wohnorte durchgeführt? Diese nach dem wirtschaftsgeographischen System geschaffene deutsche Ortsnummerierung ist ein Mittel der Verkehrsvereinfachung und Arbeitsvereinfachung. Das Besondere dieses Systems ist nun nicht die Nummerierung an sich, sondern die besondere Art, die unter den Ortsnummern nicht nur eine äußere Ordnung, sondern auch einen inneren Zusammenhang herstellt.

An erster Stelle war der Gesichtspunkt maßgebend, daß man wirtschaftsgeographisch zusammenhängende Teile des Reiches unter möglichst klarer Wahrung der bestehenden politischen Grenzen zusammenfaßt. Die Grundlage für die Nummernordnung ist die Zehnerteilung, wie sie in der Deutschen Dezimalklassifikation schon international für viele Gebiete angewendet wird. Nach dieser Klassifikation sind u. a. sämtliche Länder der Welt nummeriert. Deutschland zum Beispiel hat die Nummer 43. Im internationalen Verkehr könnte deshalb schon jeder Ort durch Voranstellung dieser Nummer vor seine Ortsnummer als deutscher Ort gekennzeichnet werden. Da die Verwendung der Ziffer 0 zu mancherlei Schwierigkeiten geführt hätte, ist sie bei der gesamten Ortsnummerierung fortgelassen worden, so daß also eigentlich keine Zehner-, sondern eine Neunteilung besteht.

Die Vorteile? Die Ortsnummer läßt ohne weiteres, wie aus dem Stammbaum ersichtlich, die ungefähre geographische Lage eines Ortes erkennen und gibt durch ihre Stellenzahl auch einen Anhalt für Größe und Bedeutung des Ortes innerhalb seines Hauptbezirks. Größere und wirtschaftlich bedeutende Orte haben kleine Nummern, weniger wichtige Orte vier- bis sechsstellige Zahlen. Ein weiteres Plus liegt in der Kürze, Eindeutigkeit, leichten Schreibarbeit und Lesbarkeit, leichten Ordnungsfähigkeit. Jeder Ort ist durch seine Nummer vollständig eindeutig bezeichnet. Wenn man bedenkt, daß es in Deutschland beispielsweise 106 Orte mit dem Namen Neudorf, 46 mit der Bezeichnung Schönau, 34 mit dem Namen Neuland gibt, so erblickt dies den Vorteil der Eindeutigkeit der Bezeichnung durch Ziffern. Ferner, während bei einer alphabetischen Ordnung wirtschaftsgeographisch zusammengehörnde Orte auseinandergerissen werden, sind sie hier zu Gruppen bzw. Bezirken zusammengefaßt. Die Vorteile bei einer vergleichenden Markt- und Erfolgsbeobachtung liegen auf der Hand.

Aus diesen Gründen bedient man sich schon heute weitgehend des Ortsnummernverzeichnis in denjenigen Betrieben, deren Arbeitsfeld das ganze Reich oder ein größerer Teil ist. Die Vorteile kommen im praktischen Gebrauch zur Wirkung bei der Herstellung bzw. Ausfertigung von Schriftstücken mit Ortsbezeichnungen zum Beispiel im Schied-, Wechselverkehr usw., wobei die Möglichkeit der vollen Ausnutzbarkeit von nur zahlen-schreibenden Rechen- und Lochkartenmaschinen besteht, bei der Weiterbearbeitung und Ordnung von Schriftstücken, Registratur, Kartothek, Buchhaltung, Verkaufsstattistik usw., bei der Kontrolle des Adressenmaterials, bei der Gruppierung nach Bezirken für Vertreter, Reisende usw. So bietet die Ortsnummerierung, die vielfach im Anfang für graue Theorie gehalten wurde, vielerlei Rationalisierungsmöglichkeiten für die Verwaltungsarbeit aller öffentlichen und privaten Unternehmungen mit großem sofortigen Nutzen und wahrscheinlich noch größere Wirkungen für die Zukunft.

nach Gasversorgung vorhanden wäre, aber nicht befriedigt werden kann, weil die Zuleitung nicht möglich ist.

Es liegt nahe, der Frage nahezutreten, ob diese Haushalte in Zukunft wenigstens zum Teil durch ins Haus zu lieferndes Flüssiggas versorgt werden können. Das war grundsätzlich schon bisher möglich, doch mußte für jede einzelne Haushaltung gemäß den bisher bestehenden Verordnungen über Druckgas eine Flaschenanlage außerhalb der Wohnung angelegt werden, womit nicht nur gewisse einmalige und laufende Kosten, sondern für ein Stockwerkhaus auch recht große Umständlichkeiten verbunden waren, die hinderlich wirken mußten. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß durch eine Neufassung der Druckgasverordnung seit dem 1. Januar Kleinst- und Kleinanlagen nunmehr auch innerhalb der einzelnen Haushaltung zugelassen sind, weil es gelungen ist, leichte Stahlflaschen geringen, also auch von einer Hausfrau zu wartenden Gewichts und vor allem unbedingt gefahrlosere kurze Zuleitungen usw. zu schaffen, so daß alle Bedenken zurückgestellt werden konnten.

Genaue wie bei der Verteilung von Gas und elektrischer Energie durch Leitungen muß auch bei der Flaschenverteilung größter Wert auf wirtschaftliche Gesichtspunkte gelegt werden, da sonst allzu leicht schon allein aus dem Preis der Wärme-einheit Abfallwirtschaftlichkeiten auftreten. Man ist deshalb bei der Entwicklung der Haushaltstahlflaschen davon ausgegangen, daß diese in Gewicht

und Wartung so einfach und bequem wie möglich sein müssen, und hat die kleinste Flüssiggasflasche mit einem Leergewicht von 4 Kilogramm und einer Füllung von 1 1/4 kg., zusammen also wenig mehr als 5 Kilogramm ausgerufen. Da in 1 kg. Propan rund 11 300 bis 12 000 W.E. enthalten sind (Stadtgas enthält bekanntlich 3800-3900 W.E. im m³), so entspricht die Füllung dieser kleinsten Flasche etwa 15 000 W.E. und damit rund 3,8 bis 4 m³ Stadtgas. Für größeren Bedarf gibt es auch größere Flaschen mit 2,5, 5,0, 15 und 40 kg. Inhalt, bis zu 5 kg. Inhalt dürfen die Flaschen in den Haushaltungen aufgestellt werden. Die Verteilung des Propangases ist nun in der Form gedacht, daß das Flüssiggas in Großbehältern mit der Bahn oder in Kollifäsern mit rund 180 Kilogramm Inhalt und einem Leergewicht von ebenfalls 180 Kilogramm Inhalt einer Abfüllstelle zugeführt und von dieser in einfacher Form, wenn auch unter Beachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen, in die Haushaltstaschen abgefüllt und ordnungsgemäß verworfen wird. Das wird dadurch für den Verbraucher erleichtert und übersichtlich gemacht, daß die leeren Flaschen nach ihrem Gewicht genau geprüft sind, und kleine Tafeln tragen, auf denen dieses Gewicht genau vermerkt ist. Kauft also eine Hausfrau 1 1/4 Kilogramm Propan, das Kilogramm zu 80 Pf., dann braucht ihr nur die Flasche vorgezogen zu werden, und sie weiß ganz genau, ob sie die angegebene Gasmenge in flüssiger Form erhalten hat.

Beim Abfüllen können unter Zwischenschaltung der notwendigen Ueberwachungsgeräte immer 4 bis 5 Flaschen auf einmal abgefüllt werden, die einzelne Flasche darf dabei nicht ganz gefüllt werden, da sich das flüssige Gas bei Wärmehöhen verhältnismäßig schnell ausdehnt. Am zweckmäßigsten werden die Abfüllstellen von den an der Gasversorgung ihrer Einwohner selbst interessierten Gemeinden, gegebenenfalls auch einzelnen Tankstellen übertragen, wo die Abfüllarbeit in zuverlässiger Form vorgenommen und überwacht werden kann.

Die Haushalte selbst sollen die Gasflaschen nicht käuflich erwerben, sondern sie gegen ein entsprechendes Flaschenpfand nur entleihen; sie brauchen also nur die billigen und genau wie für Stadtgas eingerichteten Gaskocher usw. käuflich zu erwerben und haben dann alle Vorteile des Gasanschlusses. Die Haushaltstasche ist an einem Griff



Die neue, von der Flaschen-gas-Geräte G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf (System Stre-low) entwickelte Kleinflasche für Flüssiggase mit Druckregler-Kopf, an die mit einem Ventilverklopp der Gasentnahmeflasche angeschlossen wird, der zu dem gasverbrauchenden Kochgerät usw. führt. Leergewicht der Flasche 4 kg, Füllinhalt 1 1/4 kg.

tragbar, das Gas kann also gewissermaßen wie in der Erdölkanne mit nach Haus genommen werden. Am vorderen Ende des umfangreichen Ventilkopfs mit Druckregler ist die Drosselung, in die der zum Gasgerät führende Gaszuführungs-schlauch mit einem Ventilverklopp eingeführt wird. Durch entsprechende Anordnung der Nöhne ist dafür gesorgt, daß das Gas nicht ausströmen kann, wenn die Flamme nicht brennt, so daß die Einrichtung als narrensicher bezeichnet werden kann. Da die Gasgeräte für Propangas einen Wirkungsgrad von rund 60 Prozent aufweisen, stellt sich der Preis der Propangasversorgung frei Haus nur auf wenig mehr als die Stadtgasversorgung, nämlich auf rund 25 Pfennig je m³ Stadtgas.

Damit ist ein recht beachtlicher Wettbewerb mit dem jetzt auf dem Land viel gebräuchlichen Spirituskocher ermöglicht, da bei Propangas dieselbe Kochleistung, die mit 1 Liter Brennspiritus zu 57 Pfennig erzielt werden kann, schon mit 30 Pfennig zu bewerkstelligen ist. Es bestehen trotzdem keine behördlichen Bedenken gegen die Werbung für Propan, weil die Reichsmonopolverwaltung aus dem Verkauf von vergälltem Brennspiritus angesichts ihres Einkaufspreises für Spiritus keinen Gewinn erzielt.

Vorerst kann es sich natürlich nicht darum handeln, schlagartig alle oder auch nur einen großen Teil der gaslosen Haushalte sofort mit Propangas zu versorgen. Die eingangs erwähnten 20 Prozent der demnächst anfallenden Propanmenge werden aber bestimmt ausreichen, um rund eine halbe Million bisher gasloser Haushalte mit Propan zu erschließen und damit eine sonst der gesamten Volkswirtschaft verlorengehende Menge inländischer Brennstoffe mit gutem Wirkungsgrad für die Volksgemeinschaft nutzbar zu machen. Außerdem aber werden wir auf Grund der mit einer solchen netzlosen Versorgung zu machenden Erfahrungen in der Lage sein, bei einer zu erwartenden späteren Vergrößerung der anfallenden Gesamtmenge die Verteilung noch weiter auszubauen, nachdem durch die Änderung der Druckgasflaschen-Verordnung die bisher bestehende Einführungs-schwierigkeit im wesentlichen behoben ist.

Positive Zusammenarbeit von Polizei und Öffentlichkeit

Zum „Tag der Deutschen Polizei“ am
16. und 17. Januar.

Die deutsche Polizei soll an dem auf Anordnung des Reichsführers SS. und Chefs der deutschen Polizei Himmler am 16. und 17. Januar 1937 stattfindenden „Tag der deutschen Polizei“ zum ersten Mal die Aufgabe lösen, einen Beweis von ihrer Beweglichkeit in geistigem Sinne, von ihrer Einfühlendigkeit und von ihrer Aufgeschlossenheit für die Probleme zu geben, die nicht unbedingt zum Dienstreglement gehören und doch jeden am politischen Leben unserer Zeit teilnehmenden ernstlichen Menschen beschäftigen. Diese Feststellung trifft der Pressereferent im Hauptamt Ordnungspolizei, Hofhorst, bei einem Appell an die Öffentlichkeit in den Dienst der Polizei zu treten, den er im „Deutschen Polizeibeamten“ erhebt. Außer dem Appell an die Hilfsbereitschaft der Polizei solle dieser Tag ein Bedürfnis sein zur Wachsamkeit gegen die tausend Gefahren, die der Alltag den einzelnen Volksgenossen bringt. Der

Referent tritt für eine positive Zusammenarbeit der Polizei mit der Öffentlichkeit, d. h. mit den Vermittlungsorganen Presse, Rundfunk und Film ein. Er verweist auf die gestiegene Bedeutung der Presse im nationalsozialistischen Staat und unterstreicht, daß daraus ganz andere Voraussetzungen für die Zusammenarbeit von Presse und Polizei sich ergeben. Jeder der beiden müsse sich bemühen, die Arbeitsnotwendigkeiten der Gegenseite in Rechnung zu setzen und zu respektieren. Man diene der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Presse, wenn man die Aktualität als Gebot der Tageszeitung beachte und dem Schriftleiter Material, Gedanken und Anregungen gebe, ihm selbst aber die weitere Ausgestaltung überlasse. Auch der Rundfunkhörer wolle die Belehrung und Aufklärung in schmackhaft zubereiteten kleinen Dosen. Beim Film gelte es, Mittel und Wege zu finden, um dem Kriminalfilm eine Richtung zu geben, die den polizeilichen Bestrebungen im Kampf gegen die Schädlinge der Volksgemeinschaft nicht zuwiderhandle, sondern sie unterstütze. Ueberhaupt harre die Aufgabe noch der Lösung, die bunte Welt des Films in den Dienst der polizeilichen Aufklärung

zu stellen. Dabei dürfe man aber nicht den erhobenen Zeigefinger spüren. Auf diese Weise könne eine ganz neue Gattung des Schulfilms entstehen. Der „Tag der deutschen Polizei“ werde die Richtung für die künftige Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit angeben und eine Art „polizeilicher Probealarm“ dafür sein, wie weit die Polizei es verstehe, sich die Öffentlichkeit dienstbar zu machen.

Selbstmord im Verleburger Schloß.

Laasphe. Im Verleburger Schloß hat sich ein Selbstmord zugetragen. Wie die Untersuchungen ergaben, stürzte sich der 32 Jahre alte Freiherr Wulf von Nordedeck das 20 Meter hohe Treppenhäus des Schloßturmes herunter. Der Tod trat auf der Stelle ein. Freiherr von Nordedeck ist in Döbeln in der Altmark wohnhaft. Er war ein Schulkamerad des Verleburger Fürsten und des Prinzen Heinrich. Der Grund des Selbstmordes soll Schmerz gewesen sein. Schon vor einigen Wochen soll der Genannte in seiner Heimat einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Ein böser Streich und seine Folgen.

Niederbreisbach. Einem auswärtigen Händler, der hier während seiner Geschäfte, die er zu erledigen hatte, sein Auto unbewacht ließ, wurde ein Streich gespielt, der böse Folgen hatte. Ein, wie sich schon herausgestellt hat, 16jähriger Bursche hängte dem Auto einen etwa 10 Meter langen Stacheldraht, an dem er einen Holzbock befestigt hatte, an. Ohne von diesem gefährlichen Anhängel etwas bemerkt zu haben, fuhr der Händler nach Daaden zu. Natürlich wurde eine Reihe Straßengänger belästigt und sogar geschädigt. Wie man hört, soll ein Kind von dem gefährlichen Anhängel so unglücklich getroffen worden sein, daß die sofortige Ueberführung in das Daadener Krankenhaus nötig war. Weiter soll ein Straßengänger leichtere Verletzungen und Kleiderschaden erlitten haben. Erst kurz vor Daaden konnte man den Händler auf die Gefahr aufmerksam machen und den Stacheldraht von dem Auto entfernen. Dem Burschen, der diesen groben Unfug auszuführen, hatte, wird dieser Spaß teuer zu stehen kommen.

Tradition



Fortschritt

im Halverschen

Geschäftsleben

147

Seit 1789

Die junge Mutter deckt ihren Bedarf für das Kind in der Apotheke. Sie weiß, daß sie dort bestimmt nur das Beste bekommt. la Milchzucker, Kinderpuder, Kinderwundercreme, Kalkpräparate, Lebertranemulsion, Kinderseifen sowie alle z Säuglingspflege benöt. Art. erh. Sie in der
Hirsch - Apotheke in Halver
Inh.: Wilh. Tilenius - Fernruf 123.



Auch im Jahre 1927

wird die

31

Seit 1905

Verbraucher - Genossenschaft Halver
e. G. m. b. H.

Das
Leistungsprinzip
vertritt n.
Gute Waren zu angenehmen Preisen!

Für jeden Geschmack

passende

Handarbeiten

in Stick-, Strick- und Häkeltechnik nach neusten Entwürfen.

Gut sortiertes Lager in allen Wollen und Handarbeitsgarnen finden Sie bei

Geschwister Vogt.

Albert Herdepe
Mühle

Fernsprecher: Amt Halver Nr. 440
Landwirtschaftliche Erzeugnisse
Kohlen * Koks * Briquets

96

Seit 1840

49

Seit 1887

Leistungs-Beweise!

Frottier-Handtücher blau kariert mit buntem Rand 48/-
Herren-Winter-Socken Wollgemischt, nicht einlaufend, solide Qualität Paar 65/-
Damen-Hemden mit Achsel, echt Macco 1.-

Klinker
TEXTILWAREN

Stammhaus gegr. 1878

Frankfurter Strasse

Auch nach den Festtagen habe ich noch große Auswahl in schönen

21

Seit 1915

Damenschürzen und Kitteln
Strümpfen, Wollwaren usw.

Lina Grüber, Frankfurterstr.

Maßarbeit ist Wertarbeit!

Der anspruchsvolle Herr trägt die gediegene Maßkleidung.

Brüers Qualitäts-Strickkleidung.
Conrad Issel, Berlinersraße.

35

Seit 1901

Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft

Carl Wippermann

Adolf-Hitler-Platz

Das Haus der guten Qualitäten

Tabakwaren en groß - en detail.

44

Seit 1882

Original-Steiners-Paradiesbetten
Schlaraffia-Matratzen
Oberbetten, Kopfkissen, Plümeaux,
Steppdecken
Eisen- u. Holzbettstellen

kaufen Sie preiswert bei
Karl Kind jr., Halver
Ruf 473.
Möbel - Polstermöbel - Dekorationen.

Heinrich Lieder

Baugeschäft Telefon 374.

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.
Spezialität Feuerfeste Arbeiten.
Lager in allen Baumaterialien / feuerfeste Materialien.

44

Seit 1892

Annahmestelle der Färberei Thiel. Bis 6. Febr. Werbepreise für Reintigen Herren-Mäntel 3 90, Uniformen jed. Art m. Hose 3.30, Damenmäntel ohne Futter 3.30 m. Futter 3 90. Stärkewäsche: Kragen wäsch. u. büg 12/-, Oberhemd 50/-, Nachwäsche: vorgetrock. 1/2 kg 15/-, Mangelwäsche 1/2 kg 25/-, Bis Dienstags vormittags ausgeben - Samstags zurück.

22

Seit 1914

Otto Simon, Fuß- und Legitwaren
Kirchstraße 7.

Für den Winter!

Schlafdecken, Biber und Haustuchbetttücher,
Herren-Hautjacken u. -Hosen in Normal, Maco und Maco-Plüsch, **Quer-, Sport-, Ski-, Einsatz und Biberhemden, Damen-Unterziehjackchen u. -Hemden** in Kunstseide und Triko, **Biberhemden** für ältere Frauen gearbeitet, **Damen- u. Mädchen-Unterröcke u. Schlüpfer** in K.-Seide, Triko u. Strick.

Handstrickwolle in vielen Farben.
Herren- u. Burschen-Ülster und Paletots, Anzüge,
Einzel-Hosen und Westen
empfiehlt billigst

Hugo Nieding Berlinerstr. 56

11

Seit 1925

Möbel verschenken!

kann niemand.
Wollen Sie aber preiswert und gut bedient sein, dann kommen Sie zu

Gebr. Karthaus
Erstes Fachgeschäft am Platze.

Stauend große Auswahl in:
Küchen, Schlaf- u. Speisezimmern.

29

Seit 1907

Fr. Kattwinkel

hält stets vorrätig

Hüte in Haar, Velour und Wolle
in verschiedenen Preislagen.

Klappzylinder stirndruckfrei von 7.50 an

40

Seit 1896

Georg Helfrich

Baugeschäft Baustoffe

Ueberrahme schlüsselfertiger Bauten nach eigenen und fremden Entwürfen, landwirtschaftliche Bauten mit mod. neuzeitlichen Einrichtungen. Heiztechnische feuerfeste Arbeiten für die Industrie.
Tauberstraße 21. - Fernruf 222.

16

Seit 1920

Wie verbringe ich die langen Winterabende?

Bei einer Handarbeit!

Zu haben bei:

Frau Margarete Kappe

10

Seit 1926

Ein schöner **Vogelkäfig**

ziert das Heim.

Sie finden diese bei mir in großer Auswahl schon RM 2.50 an

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Ernst Bergmann
Amtsstraße - Fernruf 510.



Die gute
B.P. Berufskleidung

kaufen Sie in Halver bei

Müller

Das Haus der guten Herren-Kleidung.

103

Seit 1833

Miele-Elektro-Waschmaschinen

sind nach wie vor stets ab Lager lieferbar.
Unverbindliche Vorführung und Besichtigung jederzeit.

Anschluß wird vom Fachmann ausgeführt.

Joh. Chr. Herdepe söhne

Iserlohnener Pilsener

Die Anmeldung der Lernanfänger

für die hiesigen Volksschulen findet am Dienstag, dem 12. Januar 1937, morgens von 8 1/2 bis 12 Uhr statt und zwar im Lehrerzimmer der in Frage kommenden Schule. Anzumelden sind alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1937 6 Jahre alt werden, sowie diejenigen, die bisher zurückgestellt waren. Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1937 das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten aufgenommen werden, wenn sie für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. Bei der Anmeldung sind zweckmäßig der Geburtschein, am besten das Familienstammbuch, sowie der Impfchein vorzulegen. Die Lernanfänger brauchen zur Anmeldung nicht vorgestellt werden.

Die schulärztliche Untersuchung wird demnächst im Staatlichen Gesundheitsamt, Altenerstr. 5, erfolgen und rechtzeitig allen Eltern mitgeteilt werden.

Lüdenscheid, den 4. Januar 1937
Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Bezugsscheine für Konsummargarine.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anspruch auf Margarine-Bezugsscheine solche Personen haben, deren Einkommen die Sätze für den Bezug von Reichsverbilligungsscheinen um ein geringes überschreiten. Die Ausgabe erfolgt im hiesigen Amtshaus, Zimmer Nr. 2 und in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle Personen, die glauben, einen Anspruch hierauf zu haben, wollen sich umgehend melden.

Ohne solche Bezugsscheine ist in Zukunft billige Margarine (63 Rpfg.) nicht mehr zu kaufen.

Halver, den 9. Januar 1937.

Der Amtsbürgermeister.

In unser Handelsregister A 6 ist heute bei der Kommanditgesellschaft Friedrich Linden in Lüdenscheid folgendes eingetragen: Die Kommanditisten sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Durch Eintritt des Kaufmanns und Fabrikanten Gerd Linden in Pöddersleben als persönlich haftender Gesellschafter ist die Gesellschaft in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt worden. Dies hat am 1. Januar 1937 begonnen.

Die Prokura des Dr. Fritz Linden und des Gerd Linden ist erloschen.

Lüdenscheid, den 6. Jan. 1937.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist heute folgendes eingetragen:

B Nr. 156 bei der Firma Galvano-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halver: Die Gesellschaft ist durch Umwandlung in die offene Handelsgesellschaft Galvano Gesellschaft Brückmann in Halver aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A Nr. 1187: die offene Handelsgesellschaft Galvano Gesellschaft Brückmann in Halver

Persönlich haftende Gesellschafter sind:

- 1) Fabrikant Wilh. Brückmann sen.
- 2) Bauunternehmer August Brückmann.
- 3) Fabrikant Wilh. Brückmann jun.

sämtlich in Halver. Die Gesellschaft hat am 1. Nov. 1936 begonnen. Jeder der persönlich haftenden Gesellschafter ist für sich allein zur rechtsverbindlichen Vertretung und zur Firmenzeichnung berechtigt.

Die Bestimmungen des § 115 Absatz 1 Halbsatz 2 Handelsgesetzbuches sollen auf im Rahmen des Geschäfts liegende Maßnahmen des Gesellschafters Wilhelm Brückmann junior keine Anwendung finden.

Als nicht eingetragen: Die Gläubiger können, soweit sie nicht Befriedigung fordern können, binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung verlangen.

Lüdenscheid, den 8. Januar 1937.

Das Amtsgericht.

Lediger oder verheirateter

Knecht

gesucht.

Hedfeld, Wegerhof.
bei Halver.



Von langem, schweren Krankenlager erlöste heute morgen gegen 8 1/2 Uhr ein sanfter Tod meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Schmidt

geb. Funke

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Schmidt
Kinder u. Enkelkinder.

Kierspe, den 8. Januar 1937.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Januar, nachmittags 3,45 Uhr vom Sterbehaus aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verboten.

Wegen Sterbefalls

ist am Montag, dem 11. Januar 1937 unsere Kasse geschlossen.

Spar- und Darlehnskasse Kierspe

D a n k s a g u n g

Für die liebevolle Teilnahme beim Heim- gange unseres lieben Entschlafenen und für die trostreichen Worte des Pfarrers Meyer zu Theenhausen im Hause und am Grabe, sowie für die überaus vielen Kranzspenden und das zahlreiche Grabgeleit, insbesondere der Feuerwehr, Löschzug Neuenhaus, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.

Frau Ww. Wilh. Werdes und Kinder.

Neuenhaus bei Kierspe, den 8. Januar 1936.



ist diese Frau klüger, als Hunderte andere, die ihre Plättwäsche aus dem Hause geben? Man spart ja nichts dabei — und muß sich plagen — Unsere Stärkewäsche „wie neu“ ist in Stadt und Land als einzig dastehendes Produkt bekannt.

Großwäscherei und Färberei „Schneeweiß“

Josef Gödde
Hagen, Boeler Straße 55-57.
Telefon 21 344/45. Filialen und Annahmestellen überall. Abholen und Zustellen kostenlos.

Filiale: Lüdenscheid, Wilhelmstraße 41, Annahmestellen: Schillerstr. 7 und Knapperstr. 45.
in Halver: Frankfurterstraße 1,
in Schalksmühle: Adolf-Hitler-Platz 8,
in Breckerfeld: Schmiedestraße 103,
in Kierspe-Ort und Kierspe-Bahnhof.

Bafelitepresser

welche auch Pollopas pressen können sofort gesucht.

Westfäl. Porzellanfabrik Gmbh
Garthausen i. W.

Für 5 Monteurs (auch Einzelzimmer) volles Loos vom 10. 1. 37 ab gesucht.

Angebote unter W 709 an das P. T. in Lüdenscheid.

Wir haben den Lüdenscheider Reisedienst G. m. b. H. übernommen und unser Büro

Lüdenscheider Reisedienst G. m. b. H.

Pavillon Adolf-Hitler-Platz Ruf 3060 Lüdenscheid

eingrichtet. / Kostenlose Auskünfte, Reiseplanung, Reiseberatung aller Art. / Ausflugsfahrten / Gesellschaftsfahrten für Vereine, Betriebsgemeinschaften usw.

Geöffnet v. 10-19 Uhr durchgehend

Kraftverkehr Wupper-Sieg A.-G., Wipperfurth



NS.-Kulturgemeinde Lüdenscheid.

Sonntag, den 17. Januar 1937, abends 8 Uhr in der Erholung

Gastspiel des Rheinischen Städtebundtheaters.

Prinz von Homburg

Schauspiel von Heinrich von Kleist.

Karten bei Dalchow Nachf. Fernruf 2478.

1. Platz für Mitglieder:	Rmk. 2.00	für Nichtmitglieder:	Rmk. 2.50
2. Platz	1.50		2.00
3. Platz	0.70		1.00

Mannschaften der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes zahlen die Hälfte.

Nachmittagsvorstellung geschlossen für die HJ.



Mannschaftsturnen in Geräteturnen

Herner Turn-Club e. V.
gegen
Jahn Lüdenscheid e. V. 1891

am Sonnabend, dem 9. Januar 1937, 20 Uhr im Saale des Fbr Otto Streppel (Bürgerjaal) Lüdenscheid, Kölner-Straße.

Turn-Verein „Jahn“ e. V. 1891 Lüdenscheid.

Die Spielfstunden (Turnstunden) unserer

Kinder-Abteilungen

(6 bis 10jährige) beginnen wieder am Dienstag, dem 12. Januar, nachmittags 6 Uhr in der Turnhalle.

Der Vereinsführer.

Gasthof Schwenke.

Sonntag, den 10. Januar 1937, ab 12 Uhr

Unterhaltungskonzert

mit Tanzeinlage.

Die Musik wird ausgeführt vom Beckerschen Salon-Orchester, Es ladet freundlichst ein **Emil Lüttringhaus.**

Tanz-Schule.

Ab DONNERSTAG, den 14. 1. 1937 unterrichte ich in HALVER, „HAUS ZUR FUHR“ in

modernen deutschen Tänzen.

Unterricht von 8-10 Uhr abends. Teilzahlungen pro Unterrichtsabend RM. 1.50 gern gestattet.

Halver, 9. 1. 37. **Fr. Rattwinkel, Tanzlehrer.**

HOTEL PARKHAUS Lüdenscheid.

Beliebtes Ausflugslokal und Station für Zielfahrten von Omnibussen.

Aerztlicher Bereitschaftsdienst

Vom 9. 1. 1937, 13 Uhr bis 11. 1. 8 Uhr früh

In Lüdenscheid: Dr. Behnke
Dr. Meese
Dr. Büren

In d. Rahmede: Dr. Friesche.

In Halver-Brügge: Dr. Kauer, Halver
Dr. With, Brügge.

In Schalksmühle-Dahlebrück: Dr. Feldermann.

In Kierspe-Rönsahl Dr. Schürfeld, Kierspe.



Hertha-Dauerschuh

der preiswerte Markenschuh erhältlich im Schuhgeschäft

Hans Wirth,
Lüdenscheid, Jahnstraße.

Bettstelle

mit Matratze und eine Kommode billig zu verkaufen.

Lüdenscheid, Freiherr vom Stein Straße 57.

Hotel - Restaurant Jägerhof Lüdenscheid

Bef. H. Rigen

Samstag und Sonntag

Stimmungskonzert

der „Wuppertaler“ Ia Stimmungskapelle.

Sportplatz Waldschlößchen Lüdenscheid.

Sonntag 14 Uhr

Fußballmeisterschaftsspiel

Sportfreunde 08 I.

Iserlohn 05 I.

Jahnplatz Lüdenscheid

Sonntag, 2.30 Uhr:

Fußball

Zus Grünwald I. — Bärenstein 09 I.



Ausflugsort Wilhelmshöfhalver

Sonntag, 10. Januar

TANZ

Eintritt frei.

Ortsbauernschaft Halver Ost und West.

Am Montag, dem 11. Januar, nachmittags 4 Uhr im Gasthof zur Post in Halver

Bersammlung

Redner: Dr. Ziemer, Essen. Um rege Beteiligung bitten Die Ortsbauernführer.

Erstklassige, hochtragende



belgische Fuchsfute

hat abzugeben

Hugo Kerspe, Halver
Ruf 852.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschuhbundes!